

Bicar[®] info



INFORMATIONEN RUND UM BICAR[®]Z

Der Einsatz von Natriumbicarbonat in der Tierernährung



- **Winterfütterung 2011/12**
- **Folgen einer Pansenübersäuerung**
- **Leistung durch Gesundheit und Wohlbefinden**

BICAR[®]Z DAS NATRIUMBICARBONAT VON SOLVAY



Winterfütterung 2011/12 – Kuhrationen mit wenig Struktur

Hohe Energiegehalte bei Maissilage

Mittlerweile können die meisten Landwirte beruhigt auf ihre Grundfutturvorräte schauen. Insbesondere die Maisernte 2011 hat, sicherlich mit regionalen Unterschieden, gute Erträge gebracht. Die Ertragsmengen waren überdurchschnittlich gut und erste Analysen der Maissilagen deuten auf extrem gute Qualitäten hin. Energiegehalte von über 7,0 MJ NEL sind keine Seltenheit, die Rohfasergehalte liegen teilweise bei 15 % und weniger.

Trockenheit im Frühjahr und im Sommer

Die guten Maiserträge waren in der Mitte des Jahres noch nicht abzusehen. Die allgemeine Trockenheit im Frühjahr und Sommer sorgte für verspäteten und ungleichmäßigen Aufgang des Saatgutes und die jungen Maispflanzen kümmerten vor sich hin.

Wenig Grassilage mit wenig Rohfaser

Kümmerlich sahen teilweise auch die Grassilagenenerträge des ersten und des zweiten Schnittes aus. Hier führte die Frühjahrstrockenheit zu erheblichen Minderermengen. Viele Grassilagen wurden vor Ihrem phänotypischen Reifezeitpunkt geerntet. Die Folge davon sind extrem geringe Rohfasergehalte von teilweise 20% und weniger, wie die Analysen des ersten und des zweiten Schnittes ergeben haben.

Heuernte fiel aus

In vielen Regionen wurden die zur Heuernte vorgesehenen Flächen vorzeitig geschnitten und wegen der Futterknappheit ebenfalls zu Grassilage. Hier steht Heu als Strukturfutter nicht zur Verfügung und ist extrem teuer. Die Preise für gutes Heu liegen auf Kraftfutterniveau.

Grimms Märchen: Stroh wird zu Gold

Wie zu erwarten war, führte die Trockenheit auch beim Getreide zu Mindererträgen. Davon betroffen war auch die Strohernte. Zunächst einmal waren die Erträge an Stroh sehr gering. Die während der Ernte einsetzende Schlechtwetterperiode führte dann auch noch zu qualitativ minderwertigem Stroh. Futterstroh ist derzeit knapp bis nicht vorhanden und wird zu Preisen gehandelt, wie sie in normalen Jahren nicht einmal für Heu bezahlt werden.

Der späte Regen rettet die Futtermengen

Der im Frühjahr sehnlichst erwartete Regen setzte dann zur Zeit der Getreideernte ein und führte wider Erwarten zu einer extrem guten Maisernte und zu ertragreichen Folgeschnitten beim Gras. Insgesamt sind die Futtevorräte für die anstehende Winterfütterung mengenmäßig als gut zu beurteilen. Ebenfalls gut bis sehr gut sind die Energiegehalte des Großteils der geernteten Silagen.

Die Kuh lebt nicht von Energie allein

Das große Manko der meisten in 2011 geernteten Silagen ist der zu geringe Rohfasergehalt, bzw. die zu geringe Strukturwirkung. Die Kuh ist ein Wiederkäuer und benötigt für eine optimale Pansenfunktion ausreichend strukturiertes Futter. In „normalen“ Jahren kann dieser Strukturmangel durch Fütterung von Stroh oder Heu behoben werden. Aber gesundes Futterstroh und Heu sind teuer und fast nicht vorhanden. Mittlerweile kauft mancher Landwirt Luzerneheu zu, um den Strukturmangel der Futtermischung auszugleichen. Aber auch Luzerne wird knapp und teuer.

Fazit:

Für die Winterfütterung steht energiereiches Grundfutter in ausreichender Menge zu Verfügung. Die Rohfasergehalte und die Futterstruktur sind zu gering. Heu, Stroh und Luzerne als Strukturlieferanten sind knapp und teuer.

Die Alternative:

Strukturfutter sorgt im Pansen der Kuh für einen Reiz, der das Wiederkäuen auslöst: je mehr Struktur, umso mehr Wiederkäuen – je mehr Wiederkäuen, umso höher ist die Speichelproduktion. Der Speichel der Kuh enthält Puffersubstanzen, z. B. Natriumbicarbonat. Diese Puffersubstanzen regulieren den Säuregehalt und sorgen für optimale Abläufe im Pansen.

Wenn Strukturfutter nicht vorhanden ist – Bicar[®]Z einsetzen

Bicar[®]Z ist reines Natriumbicarbonat, wie es im Speichel der Kuh vorkommt. Es wird gefüttert, wenn Strukturfutter fehlt und die Gefahr einer Pansenübersäuerung besteht. In der praktischen Fütterung bedeutet das: **ca. 200 g Bicar Z können in der Wirkung etwa 0,6 kg Futterstroh ausgleichen.**

Bicar[®]Z

- ist reines Natriumbicarbonat, wie es auch im Speichel von Milchkühen vorkommt
- ist eine chloridfreie Natriumquelle und eignet sich hervorragend zur Einstellung der Elektrolytbilanz (DCAB-Wert) Na-Gehalt 27%
- ist wasserlöslich, und damit eine ausgezeichnete Puffersubstanz
- wird eingesetzt zur Vermeidung von Pansenübersäuerungen
- ist einfach zu handhaben und kann als reines Produkt verfüttert werden. Bicar Z ist aber auch in vielen Mineralfuttern und Mischfuttern enthalten. Fragen Sie einfach Ihren Lieferanten.

Achtung: Natriumbicarbonat soll nicht an Trockensteher verfüttert werden!



Wenn Strukturfutter fehlt: Die Folgen einer Pansenübersäuerung

Eine Pansenübersäuerung führt zu einer Vielzahl von Folgen für die Gesundheit und Leistungsbereitschaft der Milchkuh:

- geringe Milchfettgehalte (unter 4,0 % im Herdenschritt, unter 3,5 % bei der Einzelkuh)
- verminderte und unregelmäßige Futtermittelaufnahme
- schlechtere Futterverwertung
- häufige Lahmheit durch Sohlengeschwüre und Klauenrehe
- schlechtes Brunstverhalten, erhöhte Zwischenkalbezeit
- Störung des Immunsystems
- erhöhte Milchzellgehalte
- insgesamt geringere Nutzungsdauer
- höhere Remontierungsrate
- insgesamt höhere Produktionskosten



Bicar[®] Z wird eingesetzt:

• bei Milchkühen
& Mastbullen

• bei Schweinen

• in Biogasanlagen



Bicar®Z: Leistung durch Gesundheit und Wohlbefinden.

Einsatzempfehlung für Bicar®Z

Bicar®Z soll gefüttert werden, wenn in der Kuhherde subklinische Azidosen festgestellt werden. Ursache dafür ist einerseits Struktur- und Nährstoffmangel in der Futtermischung und andererseits eine Überfütterung mit Leistungsfutter.

Einsatzempfehlung: 200g bis 300g Bicar®Z je Tier und Tag

Bicar®Z sichert hohe Leistungen ab. Hohe Milchleistungen erfordern hohe Energiedichte. Hochleistungsrationen mit über 7,1 MJ NEL/kg TM bewegen sich „am Rande der ernährungsphysiologischen Legalität“. Mit Bicar®Z wird der Pansen nicht sauer und die Tiere bleiben gesund.

Einsatzempfehlung: 100 bis 250g Bicar®Z je Tier und Tag

Bicar®Z ermöglicht einen sicheren Start in die Laktation. Nach dem Kalben fressen Milchkühe relativ wenig, die Milchleistung steigt aber rasch an. Bicar®Z hilft der Kuh, steigende Kraftfuttermengen optimal zu verwerten.

Einsatzempfehlung: 150g bis 200g Bicar®Z je Tier und Tag

Bicar®Z vor Futterwechsel einsetzen! Futterumstellungen bei hochleistenden Milchkühen sollten möglichst fließend erfolgen, um die Pansenflora zu schützen.

Manchmal ist ein abrupter Futterwechsel aber nicht zu vermeiden.

Bicar®Z verhindert pH – Wert Schwankungen im Pansen.

Einsatzempfehlung: ab ca. 2 Wochen vor dem Futterwechsel bis 2 Wochen danach 200g Bicar®Z je Tier und Tag verfüttern.

Der Expertentipp:

Milchkühe und insbesondere Erstkalbinnen sollen ständig die Möglichkeit zur freien Futteraufnahme haben. Ein (auch unabsichtlicher) Futterentzug von mehr als drei Stunden kann zu massiven kurzzeitigen Pansenübersäuerungen führen, da die anschließende hohe Futteraufnahme zu einer verstärkten Säureproduktion im Pansen führt. Die große Menge an Fettsäuren kann kurzzeitig aus dem Pansen nicht abgeführt werden und die gefürchtete Pansenazidose entsteht.

1. immer genug frisches Futter vorlegen
2. Reste frühzeitig entfernen (5 bis 10% der Futtermenge)
3. lange Melkzeiten vermeiden
4. evtl. separate Gruppen für Erstkalbskühe einrichten
5. „Sackgassen“ in Ställen vermeiden, damit rangniedere Tiere nicht abgedrängt werden können



Möchten Sie über interessante Aspekte der Tierernährung informiert werden? Unsere regelmäßig erscheinende Bicar®Z Info (pdf oder print-Version) können Sie kostenlos unter jan.bach@solway.com anfordern.



Berater für Tierernährung
Günter Kolkmann
Mobil: +49/ 172 53 36 561
g.kolkmann@t-online.de



Marketing
Natriumbicarbonat Bicar®
Jan Bach
Tel. +49/ 28 43 73 27 95
Mobil: +49/ 172 29 60 322
jan.bach@solway.com

Solvay Chemicals International

Xantener Straße 237
47495 Rheinberg
www.bicarsolvay.com
www.bicarz.de



Fortschritt aus Überzeugung®